

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG

NR. 3 | JULI 2020

**PROFITABILITÄT
DURCH NACH-
HALTIGKEIT?**

Seite 06–07

**NEUSTART NACH
DER VOLLBREMSUNG.**

Seite 08–09

**Globale Krisen:
Dynamik und
Bewältigung.**

Seite 24–25

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoerklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, **Auflage:** 1.400 Stück

Bilder: Seiten 1, 6: Tom Chance/Westend61/picturedesk.com, Seiten 4, 27: Marcel A. Mayer, Seite 8: GEORG HOCHMUTH/APA/picturedesk.com, Seite 10: Sakchai Lalit/AP/picturedesk.com, Seite 18: Jae C. Hong/AP/picturedesk.com



Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL

04

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05–09

MARKTAUSBLICK | GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

05

TITELGESCHICHTE | PROFITABILITÄT DURCH NACHHALTIGKEIT?

06–07

KONJUNKTUR | NEUSTART NACH DER VOLLBREMSUNG.

08–09

ANLAGEMÄRKTE

10–19

AKTIEN | ZEIT FÜR BÖRSENWEISHEITEN.

10–11

AUSWAHLLISTE AKTIEN

12–13

RENTENMÄRKTE | NOTENBANKEN FLUTEN DIE MÄRKTE.

14

WÄHRUNGEN | YUAN UNTER DRUCK.

15

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

16–17

ALTERNATIVE ANLAGEN | COMEBACK DES ÖLPREISES?

18–19

VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK

20–21

FONDS IM FOKUS

22–23

HYPO VORARLBERG NEWSROOM

24–25

Globale Krisen: Dynamik und Bewältigung.

24–25

HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS

26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die verschiedenen Aktienindizes im heurigen Jahr weisen alle ein ähnliches Muster auf. Die Kurve geht recht steil nach unten und dann fast ebenso steil wieder nach oben. Diese „V-Form“ war übrigens auch schon in früheren Gesundheitskrisen zu beobachten. „V“ müsste uns eigentlich schon positiv stimmen. Jedenfalls sind die Aktien gar nicht mehr so weit von den Vorkrisenhöchstständen entfernt. Kostolany's Börsenweisheit „Kaufen, wenn die Kanonen donnern“ wäre jedenfalls als Anlagestrategie gut aufgegangen! Entsprechender Mut und Risikotragfähigkeit vorausgesetzt.



Einige Lehren und Irrtümer der Investoren im heurigen Jahr liegen allerdings auf der Hand. Die Vorstellung, dass der Markt zur Absicherung gegen fallende Kurse jederzeit und zuverlässig funktioniert, musste man verwerfen. Im Normalmodus ja, aber eben nicht in der Krise.

Schützen defensive Branchen gegen Kursverluste? Steigen wir also tiefer ein in die Ebene der Sektoren bzw. Branchen, dann treffen wir auf ein sehr ungewöhnliches Bild: Etwas anders als sonst, stechen verschiedenen Branchen positiv wie negativ hervor. Als negative Rekordhalter (YTD-Zahlen auf Basis S&P 500) stehen seit Jahresbeginn beispielsweise Energie (–38%), Financials oder Industrie im Fokus. Intuitiv leicht erkennbar sind die Gewinner der Pandemie – Kommunikation, Gesundheit und Technologie (+11,7%). Alle drei sind gegenüber dem 1. Jänner 2020 – also vor Covid-19 – schon im Plus. Das heißt, dass der Auswahl der Sektoren doch eine wesentliche Bedeutung zukommt.

Die große Frage ist doch, welches „Post-Covid-Szenario“ ist denn wirklich zu erwarten? Liquidität scheint im Überfluss vorhanden, sichere Veranlagungsalternativen leiden nach wie vor unter äußerst mageren Renditen und es ist unklar, wie viel des Aufholpotenziales „schon gelaufen“ ist. Im Rahmen der Berichtssaison dürfte noch die eine oder andere Überraschung zum Vorschein kommen. Beim Einfluss auf die Kurse ist die zentrale Frage: erwartet oder unerwartet?

Beruhigend ist, dass ein Rezept für den langfristigen Vermögensaufbau bisher immer funktioniert hat: eine monatliche Ansparung ohne Zeitdruck, ohne falschen Zeitpunkt und über mehrere Jahre – versteht sich.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Ist das Schlimmste schon überwunden? Die dynamische Erholungsphase am Aktienmarkt stellt eine deutliche Abkopplung zur Realwirtschaft dar und liefert noch keine abschließende Antwort darauf. Sehr unterschiedlich ist die Entwicklung der Pandemie auf den Kontinenten verlaufen. In Europa scheint ein Schritt in die richtige Richtung gemacht, was sich von Nord- und Südamerika noch nicht behaupten lässt. Das Krisenmanagement hierzulande ist deutlich strukturierter abgelaufen, was sich unter anderem im Vertrauen in die heimische Währung ablesen lässt. Seit Mitte Mai wertete der Euro gegenüber dem USD und anderen Währungen auf. Die positive Anlegerstimmung ist vor allem am Aktienmarkt zu erkennen. Die Erholungsphase an den Aktienmärkten stützt auf der Hoffnung, dass die unterentwickelte Realwirtschaft schneller an die hohen Bewertungsstände der Märkte aufschließen kann, als dies noch vor Wochen zu erwarten war. Im Rahmen der aktuellen Berichtssaison erscheint dieses Szenario durchaus wahrscheinlich. Die Einkaufsmanagerindizes verschiedener Länder erholen sich und deuten zunehmendes Vertrauen in die Wirtschaft an. Eine beruhigende Entwicklung sehen wir zudem am Ölmarkt. Die so wichtige Stabilisierung scheint sich vorerst durchzusetzen. Im Gegenzug gelingt es dem Edelmetall Gold in neue Höhen zu steigen und vorläufig um die 1.800 USD-Marke zu notieren.

MARKTEINSCHÄTZUNG 2020

Anlageklassen	
GELDMARKT	→
STAATSANLEIHEN IN EUR	→
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	→
UNTERNEHMENSANLEIHEN	→
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	→
AKTIEN EUROPA	↗
AKTIEN USA	↗
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	→
AKTIEN JAPAN	↗
IMMOBILIEN	↗
EDELMETALLE	→

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +5% ↗ +2% bis +5% → -2% bis +2% ↘ -5% bis -2% ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte ↗ +25 Basispunkte → keine Veränderung

↘ -25 Basispunkte ↓ < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



Strom aus österreichischer Windenergie vermeidet jährlich mehr als 3,9 Mio Tonnen CO₂. Das ist ca. so viel wie 1,6 Mio Autos ausstoßen (33% aller österreichischer Autos).

PROFITABILITÄT DURCH NACHHALTIGKEIT?

Viele Menschen sehen in der Corona-Krise eine Zäsur. Sie teilt die Zeit in ein „Davor“ und ein „Danach“. Durch sie wird so viel ökologisch Fragwürdiges offengelegt, dass Konsequenzen im Bereich „Nachhaltigkeit“ folgen müssen und werden. Aber schon vor der Pandemie haben zahlreiche Firmen erkannt, dass nachhaltiges wirtschaften immer wichtiger wird und nicht unbedingt im Widerspruch zum eigenen Profit stehen muss. Sie haben deshalb versucht, ihre Unternehmensaktivität entsprechend anzupassen. Wie genau Nachhaltigkeit jedoch umgesetzt wird und woran der Verbraucher dies erkennt, bleibt oft noch eine Herausforderung.

Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Trend?

Nachhaltiges Handeln soll die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne die Möglichkeit der Bedürfnisbefriedigung zukünftiger Generationen einzuschränken. Dieser intergenerationelle Aspekt der nachhaltigen Entwicklung fußt auf drei Säulen: der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt. Für nachhaltig agierende Unternehmen bedeutet dies, ihre ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung in Einklang zu bringen – und gleichzeitig profitabel zu wirtschaften. Nach-

haltiges Wirtschaften kann also eine große Herausforderung sein – birgt aber auch zahlreiche Chancen.

Vorteile nachhaltigen Wirtschaftens

Laut einer umfangreichen Studie der Universität Oxford führt die Anwendung von Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip im Management und operativen Geschäft in der Zukunft zu großen komparativen Vorteilen und erhöhter Wettbewerbsfähigkeit. Die Studie identifiziert dabei drei Felder, in denen mehr Nachhaltigkeit zu Wettbewerbsvorteilen führen kann.

So reduziert nachhaltiges Handeln an erster Stelle das Unternehmensrisiko. Als Beispiel können hier langfristig ausgerichtete Investments angeführt werden, die keine Umweltschäden anrichten. Zweitens führt eine nachhaltige Ausrichtung zu erhöhter Unternehmensleistung. So reduziert ressourcenschonendes Wirtschaften zum einen die Unternehmenskosten erheblich. Zum anderen ist Nachhaltigkeit ein Treiber für umsatzstarke Produktinnovationen. Drittens schafft nachhaltiges Handeln Reputation und Vertrauen bei Stakeholdern als auch Shareholdern und bildet damit die Basis für eine anhaltende Ergebnissteigerung des Unternehmens. Nachhaltig-

tig orientierte Firmen sind deshalb häufig profitabler – auch kurzfristig.

Nachhaltige Finanzanlage

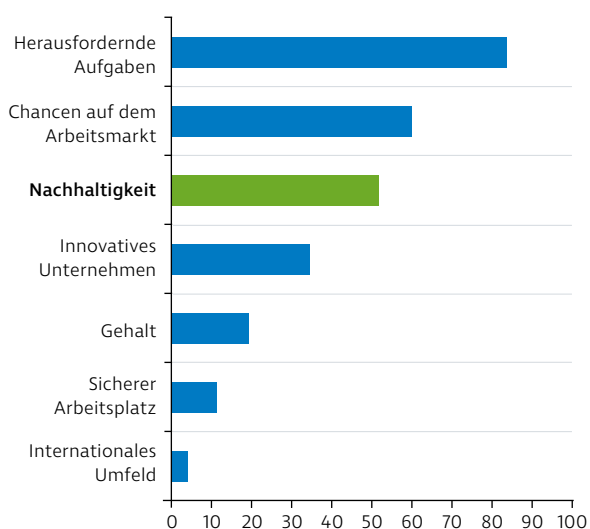
Daneben zahlt sich Nachhaltigkeit auch in der Unternehmensfinanzierung aus: Unternehmen, die ihre Tätigkeiten an den sogenannten ESG-Kriterien (ecological-social-governance) ausrichten, haben häufig geringere Finanzierungskosten sowohl bei der Beschaffung von Eigenkapital als auch bei der von Fremdkapital. Auf der anderen Seite können Anleger bei nachhaltigen Investments von einer „doppelten Dividende“ profitieren. Auf der anderen Seite können Anleger bei nachhaltigen Investments ökologisch orientierte Unternehmen fördern. Für Anleger bietet eine nachhaltige Anlage eine Kombination aus Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen der Veranlagung und klassischen Kapitalmarktzielen wie Renditemaximierung und Risikominimierung. Der LBBW zufolge sind die Gewinne von S&P500 Unternehmen, die im Umweltschutz aktiv sind, um 50% weniger volatil als die von Konzernen, die keinen Umweltschutz betreiben. Darüber hinaus weisen diese Firmen eine höhere Profitabilität auf, was sich in einer um durchschnittlich 18% höheren Eigenkapitalrendite niederschlägt.

Nachhaltigkeit als komparativer Wettbewerbsvorteil

Umweltschutz im Finanzsektor genießt eine hohe Reputation

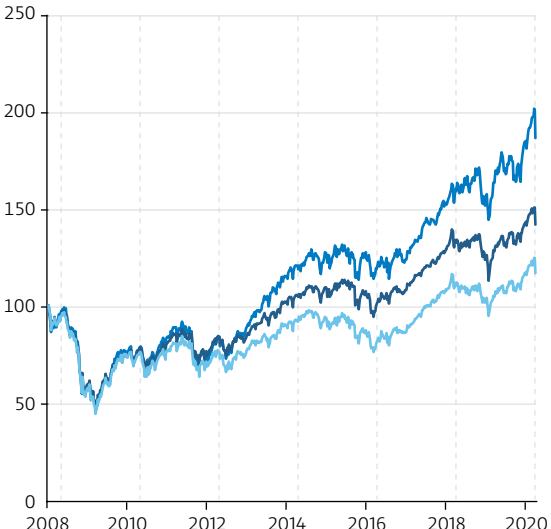
Nachhaltigkeit kann sich positiv auf ökonomische Unternehmensziele auswirken

Nachhaltigkeit im Unternehmen zieht die Talente an.



Angaben in Prozent
 Wichtigste Aspekte bei der Jobwahl von Studierenden und Berufungsneulingen (Befragung von 7000 Stipendiaten von McKinsey)
 Quelle: LBBW Research, McKinsey

Nachhaltigkeit kann erhöhte Performance erzielen.



Angaben in US-Dollar
 — Global Challenges Index — MSCI World
 — Dow Jones Sustainability Index
 Quelle: LBBW Research, Refinitiv

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.



Pressekonferenz zum Corona-Hilfspaket für Arbeitsplätze und Unternehmen im Bundeskanzleramt in Wien mit Sebastian Kurz und Werner Kogler.

NEUSTART NACH DER VOLLBREMSUNG.

Rund um den Globus befinden sich die Wachstumsprognosen im freien Fall. Inzwischen wurde die Pandemie zumindest soweit unter Kontrolle gebracht, dass eine schrittweise Rückkehr zur Normalität vertretbar wirkt. Nun geht es darum, die Wirtschaft möglichst schnell wieder in Schwung zu bringen.

Corona-Virus: Eindämmung bedingt eine harte Rezession

Das Corona-Virus hat die Weltwirtschaft ins Mark getroffen. Ein wochenlanger Stillstand in vielen Ländern führte zu einem drastischen Einbruch der Frühindikatoren rund um den Globus. Zwar deutete sich in den jüngsten Daten eine gewisse Stabilisierung auf niedrigem Niveau an, doch eine harte Rezession der Weltwirtschaft ist längst Realität. Die Arbeitslosenquote stieg im Mai in Deutschland auf 6,1% und in Österreich auf 11,5%. Dass der Sprung nicht noch stärker ausfiel, ist wie schon in der Finanzkrise 2008/09 in erster Linie dem dämpfenden Effekt der Kurzarbeit zu verdanken. Nach vorläufigen hochgerechneten Daten wurden in Deutschland im März für 2,02 Mio Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt. Im April haben sich in Deutschland weitere 8,02 Mio Personen zur konjunkturellen Kurzarbeit angemeldet! Die Inanspruchnahme lag damit weit über den Werten von 2008/2009.

Ankurbelung der Wirtschaft rückt in den Fokus

Nachdem es in der ersten Phase der Krise vor allem darum ging, das Virus aus medizinischer Sicht unter Kontrolle zu bringen, rückt nun die ökonomische Perspektive in den Mittelpunkt. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Rückkehr zur Normalität nur in kleinen Schritten gelingen wird. Mag auch ein wirtschaftlicher „Total-schaden“ der globalen Wirtschaft im Zuge der Hilfspakete abgewendet werden, die Reparatur des Schadens wird lange dauern.

„Erholungstendenzen zeichnen sich ab.“

KARL-HEINZ STRUBE, CEFA, CIA
LEITER ASSET MANAGEMENT



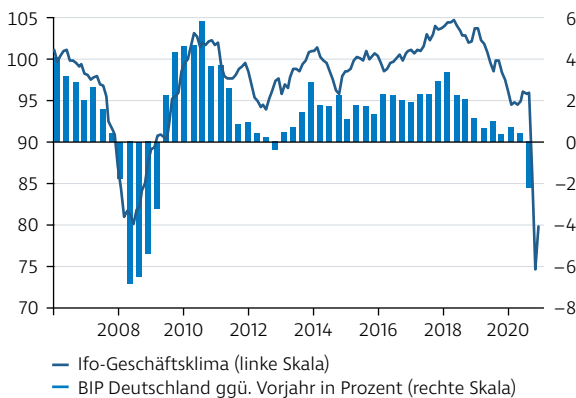
Prognosen im Überblick: KONJUNKTUR (in %)

	2020e		2021e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	-7,50	0,70	4,00	0,90
USA	-7,00	1,00	4,00	1,50
JAPAN	-5,00	0,50	2,90	0,40
WELT	-2,80	2,80	5,50	3,10

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

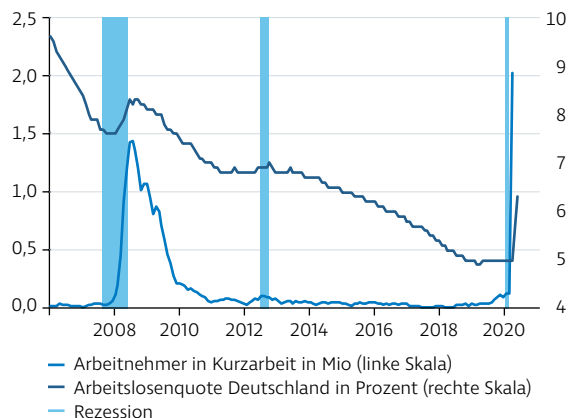
Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

Frühindikatoren signalisieren Wachstumseinbruch.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Corona-Krise erreicht den Arbeitsmarkt.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Fortschritte bei der Entwicklung von Arzneimitteln (Impfstoffe wie Medikamente) machen Hoffnung auf eine Eindämmung der Pandemie.

ZEIT FÜR BÖRSENWEISHEITEN.

Die Aussicht auf eine zügige Rückkehr zur Normalität ließ die globalen Aktienmärkte wieder rasch von einem Bären in einen Bullenmarkt einschwenken. Viele Indizes haben den Stand zu Jahresbeginn überschritten und nehmen bereits die im Februar erreichten Jahreshochs ins Visier. Anleger setzen auf eine „V“-förmige Erholung aus der Corona-Rezession – dies zu einer Zeit, in der sich die Negativschlagzeilen über die wirtschaftliche Lage überschlagen. Wie passt das zusammen?

An der Börse wird die Zukunft gehandelt

Eine Börsen-Binsenweisheit, aber dennoch wird sie in diesen Tagen besonders deutlich: An der Börse wird die Zukunft gehandelt. Die Akteure an den Aktienmärkten blenden die nach wie vor vielfach dominierenden Horror-Nachrichten aus und blicken bereits über die wie auch immer geartete Talsohle hinweg. Eine Reihe von Faktoren begünstigte diese beispiellose Erholung. So ist die erste Corona-Welle in den meisten Ländern erst einmal überwunden und Fortschritte bei der Entwicklung von Arzneimitteln – Impfstoffe wie Medikamente – machen Hoffnung auf eine nachhaltige Eindämmung der Pandemie. Zudem erhalten Realwirtschaft und Finanzmärkte gigantische Unterstützung von Regierungen und Notenbanken weltweit. Allen voran die Fed, die massiv Liquidität in die Märkte pumpt und den Blick auf die nächste Börsenweisheit richtet: Don't fight the Fed.

Blick über die Talsohle hinweg

Die Maßnahmen der Fed, EZB und Co. dürften dazu führen, dass risikolose Anlagen am Rentenmarkt noch lange Zeit kaum nennenswerte Renditen abwerfen werden und damit selbst geringe Dividendenrenditen attraktiv erscheinen. Kurzfristig erscheint der Markt dennoch weit vorausgelaufen. Selbst wenn man die Gewinne berücksichtigt, die vor dem Ausbruch der Pandemie er-

reicht wurden und damit über die Gewinn-Talsole blickt, ist etwa der US-Aktienmarkt mit einem KGV-Multiple von nahezu 20 bewertet. Ein weiteres Indiz dafür, dass die Aktienmärkte bereits ein „V“-Szenario einpreisen, könnte die zuletzt gute Performance von zyklischen Titeln aus der Industrie, obwohl die Nachrichtenlage bestenfalls Hoffnungsschimmer aussendet. Das negative Überraschungspotenzial lässt sich unschwer ableiten: Ein „V“ impliziert eine schnelle Erholung der Wirtschaft und damit auch der Gewinne, was mithin der „Best-Case“ sein dürfte. Mit Blick auf die kommenden Monate überwiegen daher die Risiken.

Aktienmärkte im Überblick

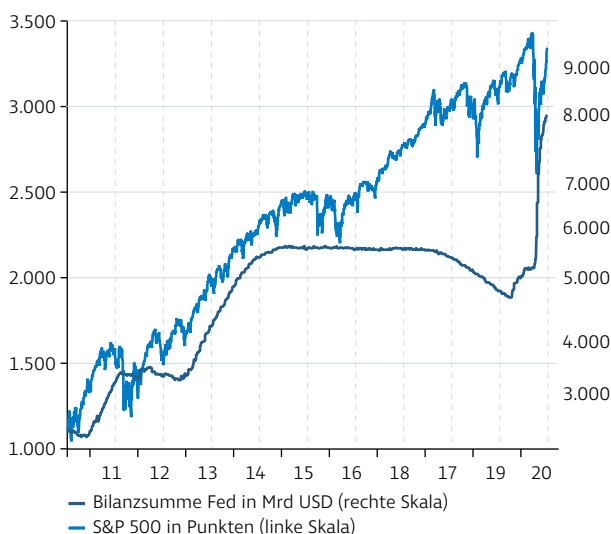
PERFORMANCE	06/15– 06/16	06/16– 06/17	06/17– 06/18	06/18– 06/19	06/19– 06/20
Eurostoxx 50 (Europa)	-12,97	24,20	2,06	6,10	-4,47
Dow Jones (USA)	5,26	18,42	13,68	15,34	0,49
Nikkei 225 (Japan)	-6,51	16,80	12,49	2,86	8,13
ATX (Österreich)	-11,65	50,83	6,93	-6,21	-23,89
DAX (Deutschland)	-11,56	27,32	-0,16	0,75	-0,71

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 30.06.2020

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

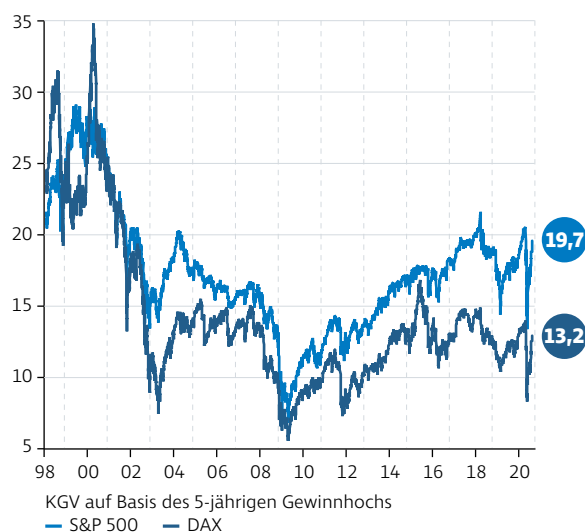
Notenbanken bringen Liquiditätsflut.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Anleger blicken über die Talsohle hinweg.



Quelle: Refinitiv, I/B/E/S, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

AUSWAHLLISTE AKTIEN

ALPHABET INC CLASS A

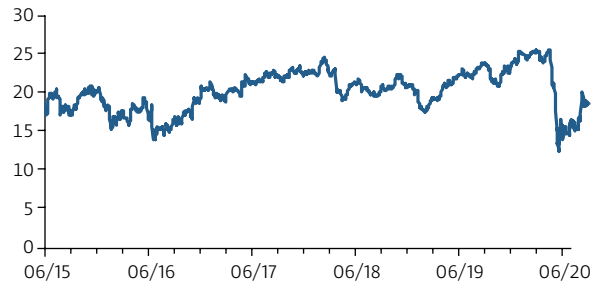
Branche: Medien



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	21,46%	
30.06.2020	06/19–06/20:	30,96%	06/16–06/17:	32,15%
USD 1418,05	06/18–06/19:	-4,11%	06/15–06/16:	30,27%

AXA SA

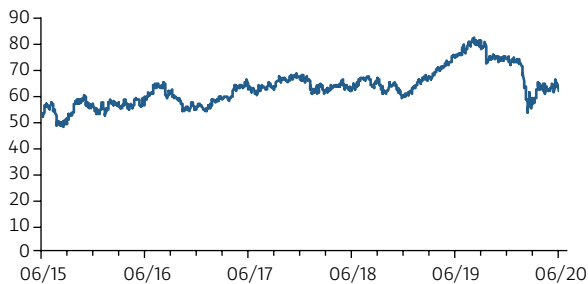
Branche: Finanzsektor



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	-7,36%	
30.06.2020	06/19–06/20:	-19,43%	06/16–06/17:	40,85%
EUR 18,61	06/18–06/19:	16,50%	06/15–06/16:	-17,11%

DANONE

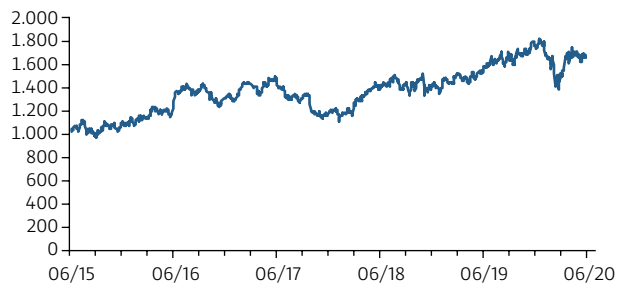
Branche: Konsumgüter



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	-1,67%	
30.06.2020	06/19–06/20:	-17,37%	06/16–06/17:	6,55%
EUR 61,56	06/18–06/19:	21,76%	06/15–06/16:	12,32%

GLAXOSMITHKLINE PLC

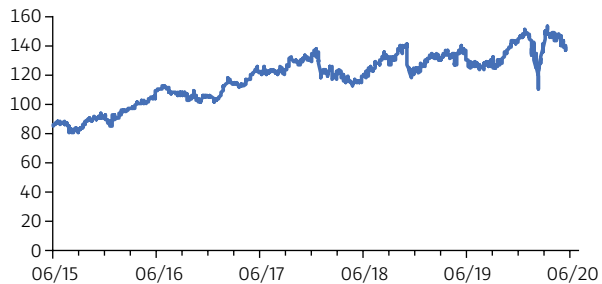
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	-0,96%	
30.06.2020	06/19–06/20:	8,83%	06/16–06/17:	7,04%
GBP 1636,60	06/18–06/19:	8,49%	06/15–06/16:	30,26%

JOHNSON & JOHNSON

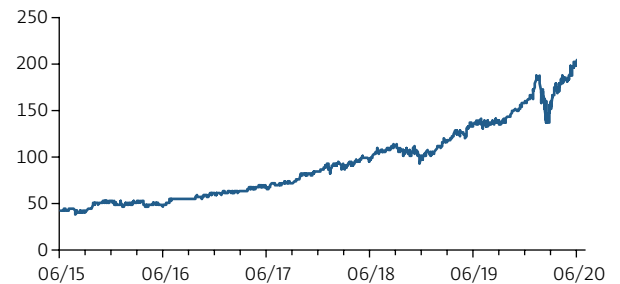
Branche: Konsumgüter



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	-5,84%	
30.06.2020	06/19–06/20:	3,80%	06/16–06/17:	12,02%
USD 140,63	06/18–06/19:	17,86%	06/15–06/16:	28,16%

MICROSOFT

Branche: Technologie



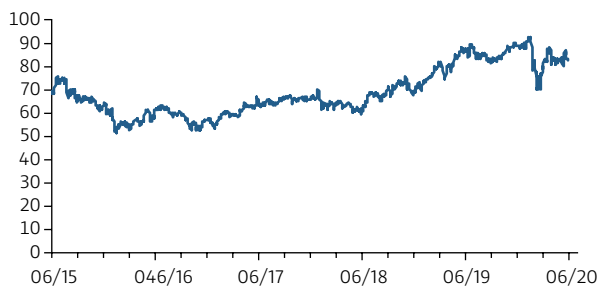
Kurs am	Performance	06/17–06/18:	45,85%	
30.06.2020	06/19–06/20:	53,79%	06/16–06/17:	38,08%
USD 203,51	06/18–06/19:	38,05%	06/15–06/16:	19,12%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

NOVARTIS

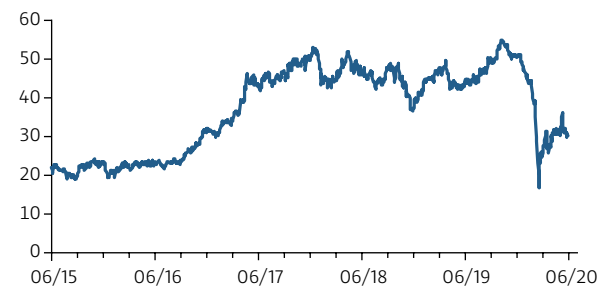
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	–2,19%
30.06.2020	06/19–06/20:	–4,15%	06/16–06/17: 3,17%
CHF 82,42	06/18–06/19:	38,36%	06/15–06/16: –9,64%

OMV AG

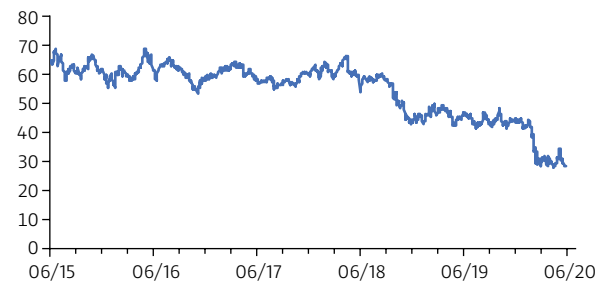
Branche: Energie und Rohstoffe



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	10,19%
30.06.2020	06/19–06/20:	–30,55%	06/16–06/17: 84,83%
EUR 29,76	06/18–06/19:	–8,21%	06/15–06/16: 6,21%

RTL GROUP

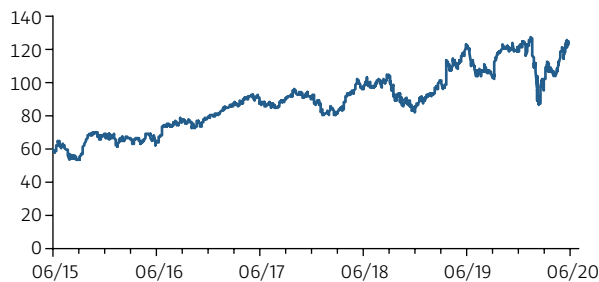
Branche: Medien



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	–7,77%
30.06.2020	06/19–06/20:	–37,52%	06/16–06/17: –5,19%
EUR 28,24	06/18–06/19:	–15,53%	06/15–06/16: –4,03%

SAP SE

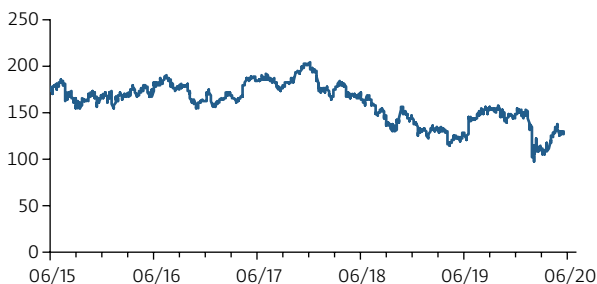
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	9,38%
30.06.2020	06/19–06/20:	5,19%	06/16–06/17: 37,70%
EUR 124,68	06/18–06/19:	23,25%	06/15–06/16: 8,85%

VODAFONE GROUP

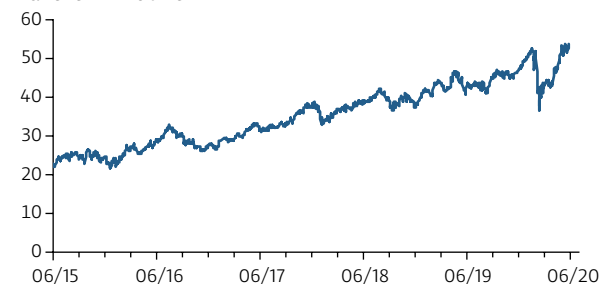
Branche: Kommunikation



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	–9,85%
30.06.2020	06/19–06/20:	5,18%	06/16–06/17: 1,48%
GBP 128,86	06/18–06/19:	–25,62%	06/15–06/16: 4,20%

VONOVIA SE

Branche: Immobilien



Kurs am	Performance	06/17–06/18:	20,70%
30.06.2020	06/19–06/20:	31,11%	06/16–06/17: 9,18%
EUR 53,59	06/18–06/19:	6,60%	06/15–06/16: 33,44%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE

NOTENBANKEN FLUTEN DIE MÄRKTE.

Die Corona-Krise hat neben umfangreichen staatlichen Rettungspaketen auch zahlreiche flankierende Maßnahmen durch die Notenbanken ausgelöst. Die US-Notenbank ist de facto zur Nullzinspolitik zurückgekehrt, die Europäische Zentralbank hat ihr Notfall-Kaufprogramm ausgeweitet und verlängert.

Die Kapitalmärkte werden mehr denn je mit Liquidität geflutet. Ein fortgesetztes Umfeld mit Mini- und Minuszinsen ist die Folge.

Investoren gehen wieder ins Risiko

Das Corona-Virus ist weiterhin das dominierende Thema an den Finanzmärkten. Nachdem im März noch eine panikartige Flucht in sichere Häfen wie Bundesanleihen oder US-Staatsanleihen aufgetreten war, ist inzwischen eine deutliche Trendwende eingetreten: Die Hoffnung auf eine Eindämmung des Virus hat in Kombination mit einer Flut von Stützungsprogrammen die Investoren wieder risikobereiter gemacht. Ablesbar ist dies insbesondere an fulminanten Kursgewinnen am Aktienmarkt, aber auch am Rentenmarkt, wo Papiere mit mehr Risiko wie Unternehmensanleihen oder Staatsanleihen aus der Euro-Peripherie zuletzt deutlich zugelegt haben. Die Renditevorsprünge dieser Anleihen gegenüber Bundesanleihen sind nach zwischenzeitlichen starken Ausweitungen wieder merklich geschrumpft. Angesichts der gesehenen Serie an schwachen Fundamentaldaten ist es erstaunlich, wie schnell die Kapitalmärkte über die Krise hinweggehen.

Schmalere Grat zwischen Risiko und Rendite

Getrieben wird die positive Entwicklung riskanterer Anlageformen mehr denn je von einer extrem expansiven Geldpolitik. Die Europäische Zentralbank kündigte am 4. Juni eine über den Erwartungen liegende Aufstockung ihres Notfall-Programms zum Ankauf von Anleihen an: Der Umfang der Käufe wird um 600 Mrd Euro erhöht.

Zudem wird die Laufzeit des Programms bis mindestens Ende Juni 2021 verlängert. Das Niedrigzinsumfeld ist damit mehr denn je zementiert.

Prognosen im Überblick: RENTENMÄRKTE (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	30.09.2020	-0,50	-0,45
	31.12.2020	-0,50	-0,40
	30.06.2021	-0,50	-0,30
USA	30.09.2020	0,25	0,70
	31.12.2020	0,25	0,90
	30.06.2021	0,25	1,20
Japan	30.09.2020	-0,10	-0,05
	31.12.2020	-0,10	-0,05
	30.06.2021	-0,10	-0,05

Quelle: LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Renditevorsprung italienischer Staatsanleihen gesunken.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen rückläufig.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WÄHRUNGEN

YUAN UNTER DRUCK.

Der chinesische Yuan geriet durch die Verschärfung der Tonlage zwischen den USA und China im Zuge der Pandemie zuletzt etwas unter Druck. Trotz aller rhetorischen Schärfe spricht doch einiges dafür, dass der „Phase-1-Deal“ letztlich doch nicht aufgekündigt wird.

Yuan verliert an Wert

Der Yuan hat gegenüber dem US-Dollar zuletzt an Wert verloren. Hintergrund war die Verschärfung des Umgangs beider Großmächte im Zuge der Pandemie, für deren Entstehung und Verbreitung der US-Präsident China verantwortlich macht. Belastend hinzu kommt, dass China aufgrund der eigenen Nachfrageschwäche derzeit nicht in der Lage ist, seinen gegenüber den USA im Rahmen des „Phase-1-Deals“ eingegangenen Verpflichtungen zum Import von US-Gütern nachzukommen.

Voraussichtlich keine Aufkündigung des Abkommens

Trotz aller Spannungen gehen die Analysten der LBBW davon aus, dass der „Phase-1-Deal“ zwischen den USA und China letztlich nicht aufgekündigt wird. Denn auch das Interesse Trumps an diesem Abkommen ist hoch. Die US-Wirtschaft ist schwer angeschlagen und braucht sowohl Zulieferungen aus China als auch Nachfrage nach US-Produkten aus dem Reich der Mitte, um noch vor den US-Wahlen im November 2020 wieder in Schwung zu kommen. China ist derzeit das einzige große Land, das seine Wirtschaft hochgefahren hat und somit die US-Wirtschaft nun auch zunehmend durch hö-

Yuan im Zuge des Handelsstreits zum US-Dollar schwach.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

„Der chinesische Yuan ist in der Corona-Krise weniger gefragt.“

MAG. MARKUS PRAXMARER,
PORTFOLIO MANAGEMENT

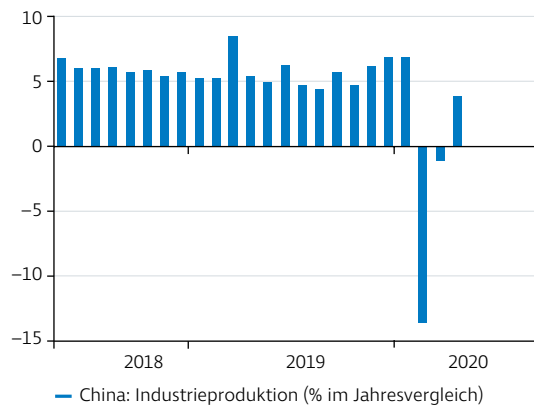


here Importe von US-Gütern unterstützen könnte. Die Industrieproduktion steigt hier inzwischen wieder an.

China (noch) nicht „vertragsbrüchig“

Da der „Phase-1-Deal“ keine monatlichen Mindestabnahmemengen vorsieht, ist China noch nicht „vertragsbrüchig“. Das Land kann seine Verpflichtungen zumindest näherungsweise erfüllen, z.B. durch eine Importsteigerung ab dem 2. Halbjahr 2020. Außerdem ist nicht auszuschließen, dass China das Land sein wird, das erfolgreich einen Impfstoff oder Medikamente gegen das Virus entwickelt. Die USA könnten bei vorheriger Eskalation des Streits dann in eine peinliche Bittsteller-Rolle geraten. Im Kooperationsfall wäre die Situation gesichtswahrender.

Chinas Industrieproduktion legt wieder zu.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Anleihen (Sekundärmarkt)						
1,000%	HYPO-WOHNBAUBANK AG*	AT0000ATQEF5	30.01.2029	101,80	0,81%	A3
1,500%	HYPO-WOHNBAUBANK AG*	AT0000A1PN91	07.12.2027	108,60	0,74%	A3

* Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo-Wohnbaubank AG, 1040 Wien, Brucknerstraße 8 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo-Wohnbaubank AG unter www.hypo-wohnbaubank.at und der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Unternehmensanleihen					
3,000%	NOVOMATIC AG	AT0000A182L5	23.06.2021	100,87	2,09%
2,750%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1JVU3	17.02.2023	104,06	1,17%
1,625%	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	92,37	4,21%
1,875%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	102,92	1,05%
1,750%	VOESTALPINE AG	AT0000A27LQ1	10.04.2026	100,44	1,67%
2,875%	SCHAEFFLER AG	DE000A2YB7B5	26.03.2027	100,27	2,83%
1,500%	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	107,10	0,56%
1,750%	HEIDELBERGCEMENT FIN LUX	XS1810653540	24.04.2028	102,47	1,41%

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ZERTIFIKATE

Emissionstag	Bezeichnung	ISIN	Max. Laufzeit	Renditechance	Barriere
Zertifikate von fremden Emittenten					
27.07.2020	LBBW SAP Deep-Express-Zertifikat	DE000LB2HTZ1	18.09.2026	4,50	60,00%
03.08.2020	Erste Future Invest Garant III	AT0000A2HKY0	03.08.2030	unbegrenzt	-

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
USD					
2,375 %	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	102,54	0,28 %
2,375 %	NESTLE HOLDINGS INC	XS1550117342	18.01.2022	103,03	0,39 %
1,875 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GS94	10.02.2025	106,68	0,41 %
2,375 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HM16	24.05.2027	111,71	0,63 %
GBP					
0,948 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	100,21	0,12 %
2,250 %	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	102,97	0,51 %
2,500 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1892151348	10.10.2025	107,21	1,08 %
AUD					
3,250 %	WELLS FARGO & COMPANY	XS1602312891	27.04.2022	103,85	1,10 %
4,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	AU3CB0218444	07.08.2024	116,61	0,64 %
3,200 %	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	113,94	0,88 %
NOK					
1,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	103,67	0,46 %
CAD					
1,750 %	CANADIAN GOVERNMENT	CA135087H490	01.03.2023	103,96	0,26 %
ZAR					
8,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1110395933	17.09.2024	114,30	4,67 %
8,000 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1605368536	05.05.2027	112,93	5,66 %

Kurswerte/Ratings per 30.06.2020

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektpflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



1 Milliarde Barrel Öl wurden im Jahr 2019 in Bakersfield, Kalifornien gefördert.

COMEBACK DES ÖLPREISES?

Die immer stärkere Ausbreitung des Corona-Virus hat die Weltwirtschaft in den letzten Wochen lahmgelegt. Eine Folge davon war ein heftiger Einbruch der Ölnachfrage. Das daraus resultierende extreme Überangebot am Ölmarkt sorgte zeitweise sogar für negative Ölpreise. So stürzte der Terminkontrakt für die US-Ölsorte WTI Mitte April unter die Marke von Null und erreichte im Tief $-40,32$ US-Dollar pro Barrel! Zuletzt ging es jedoch wieder aufwärts. Stehen wir vor einem Comeback des Schwarzen Goldes?

Starkes Überangebot am Ölmarkt

Der wesentliche Grund dafür, dass die Ölpreise zeitweise unter die Marke von Null gefallen sind, liegt im extremen Überangebot am Ölmarkt. Alleine im zweiten Quartal 2020 dürfte die Nachfrage vermutlich 20% oder etwa 20 Mio Barrel pro Tag (mbpd) unter dem Vorjahr liegen. Auf der Angebotsseite haben die OPEC und mit ihr verbundene Ölexporteure wie z.B. Russland (die so genannte „OPEC+“) relativ lange gebraucht, um auf die Krise zu reagieren. Tatsächlich haben einige OPEC-Staaten wie Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate ihre Ölförderung noch im April auf neue Rekordwerte erhöht. Die OPEC+ hat sich schließlich doch auf massive Outputkürzungen von 9,7 mbpd einigen können – diese wurden jedoch erst ab Anfang Mai 2020 umgesetzt. Deutlich schneller als bei der OPEC vollzogen sich die Anpassungen bei den preissensiblen US-Ölförderern. So ist die Anzahl der aktiven Bohrlöcher in den USA in den ersten fünf Monaten des Jahres um rekordverdächtige 67% eingebrochen. Entsprechend reduzierte sich die US-Ölförderung im gleichen Zeitraum bereits um 1,7 mbpd oder über 13%.

Brent haussiert seit Mitte April

Die Aussicht auf die schrittweise Aufhebung der Corona-Beschränkungen und die damit verbundene Hoff-

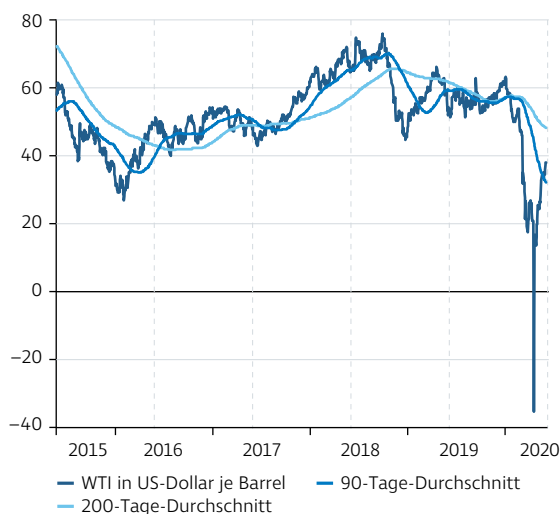
„Der Ölpreisschock ist für das Erste überwunden.“

TIMO HARTMANN, CIAA®
ADVISORY DESK



nung auf eine Erholung der Konjunktur haben den Ölpreis in den letzten Wochen wieder steigen lassen. Zudem sollten die massiven Förderkürzungen der OPEC+ auf der Angebotsseite jetzt langsam Wirkung zeigen. Die Entwicklung beim Ölpreis dürfte im weiteren Jahresverlauf im Wesentlichen davon abhängen, wie schnell die Konjunktur weltweit – und damit auch die Ölnachfrage – wieder in Fahrt kommt.

Negative Preise für WTI-Öl im April.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Anzahl der aktiven US-Bohrlöcher bricht drastisch ein.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL*			
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,85% angestrebt.	Neuauflage		3
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV			
Risikoarme Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,55% angestrebt.	05/19 – 05/20	0,90%	3
	05/18 – 05/19	1,57%	
	05/17 – 05/18	1,23%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED			
Ausgewogene Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt.	05/19 – 05/20	1,95%	4
	05/18 – 05/19	-1,44%	
	05/17 – 05/18	3,36%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV			
Offensive Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	05/19 – 05/20	2,10%	5
	05/18 – 05/19	-1,70%	
	05/17 – 05/18	3,94%	
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL*			
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	Neuauflage		5
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL			
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	05/19 – 05/20	-1,31%	5
	05/18 – 05/19	-7,96%	
	05/17 – 05/18	6,40%	

Stand per 31.05.2020

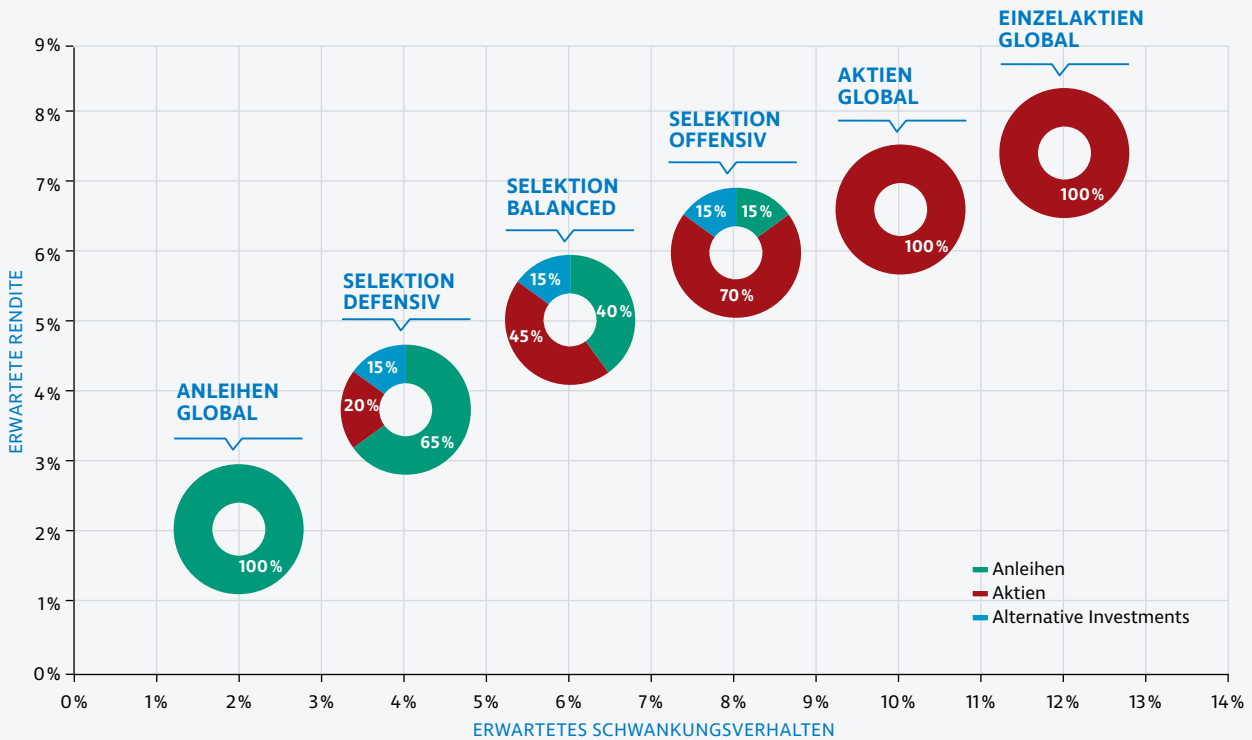
* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung deren Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.

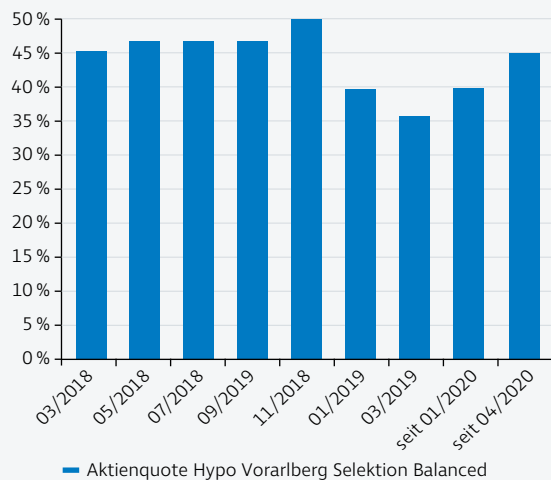


Stand: 30.06.2020, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAMS

Rückblickend haben wir mit der sukzessiven Erhöhung der Aktienquote im Mai diesen Jahres den richtigen Weg eingeschlagen. Die Kapitalmärkte haben sich in den vergangenen Wochen von der Realwirtschaft abgekoppelt und eine ausgeprägte Erholungsphase zurückgelegt. Fundamental betrachtet ist die Corona-Krise noch längst nicht überwunden, doch die Hoffnung auf eine schnellere Erholung der realwirtschaftlichen Schäden ist intakt. Der Optimismus der Marktteilnehmer und die lockere Notenbankpolitik lassen weiter Spielraum für Erholungen am Aktienmarkt offen. In den bevorstehenden Sommermonaten halten wir vorläufig an unserer Aktienpositionierung fest. Thematisch favorisieren wir Investitionsfelder, die sich der Corona-Krise teilweise entziehen konnten oder möglicherweise davon profitieren können. Die Aktienquote unserer ausgewogenen Multi-Asset-Strategie liegt bei 45% und kann dynamisch angepasst werden.

Aktienquoten-Entwicklung der Selektion Balanced



Stand: 30.06.2020



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG


FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMDFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGE- WOGEN GLOBAL  ^{B)} AT0000814975	38,73	06/19 – 06/20: 0,55 % 06/18 – 06/19: 2,41 % 06/17 – 06/18: 1,44 % 06/16 – 06/17: 5,25 % 06/15 – 06/16: –2,04 %	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Themenfonds			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG AT000A0S9Q1	20,59	05/19 – 05/20: 2,12 % 05/18 – 05/19: 0,78 % 05/17 – 05/18: 1,91 % 05/16 – 05/17: 5,58 % 05/15 – 05/16: –10,09 %	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50% Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80% des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG KAPITAL- GEWINN GLOBAL  ^{B)} AT0000A08AD2	0,50	06/19 – 06/20: 2,04 % 06/18 – 06/19: 5,27 % 06/17 – 06/18: 5,07 % 06/16 – 06/17: 14,93 % 06/15 – 06/16: –9,56 %	Investiert fast ausschließlich in Aktienfonds, welche sehr breit gestreut sind. Verfolgt einen aktiven Länder- und Regionenansatz. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt, die sich durch tiefe Kosten auszeichnen.


FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
HYPO RENT A  ^{A)} AT0000857503	137,91	06/19 – 06/20: 0,00 % 06/18 – 06/19: 0,92 % 06/17 – 06/18: 0,12 % 06/16 – 06/17: –2,22 % 06/15 – 06/16: 5,03 %	Der Hypo Rent A veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf Euro. Bis zu 10% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ¹⁾
UNIEURORENTA CORPORATES A LU0117072461	321,81	06/19 – 06/20: –0,81 % 06/18 – 06/19: 4,48 % 06/17 – 06/18: 0,15 % 06/16 – 06/17: 2,28 % 06/15 – 06/16: 4,27 %	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.

A) Nachhaltige Investmentfonds, welche entsprechend zertifiziert sind (z.B. Umweltzeichen). B) Investmentfonds mit dem Label "yourSRI Transparent" (Daten dürfen zum Prüfungstag nicht älter als 365 Tage alt sein und es müssen mindestens 60% der ESG und Carbon Daten zur Verfügung stehen).

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

FREMFONDS

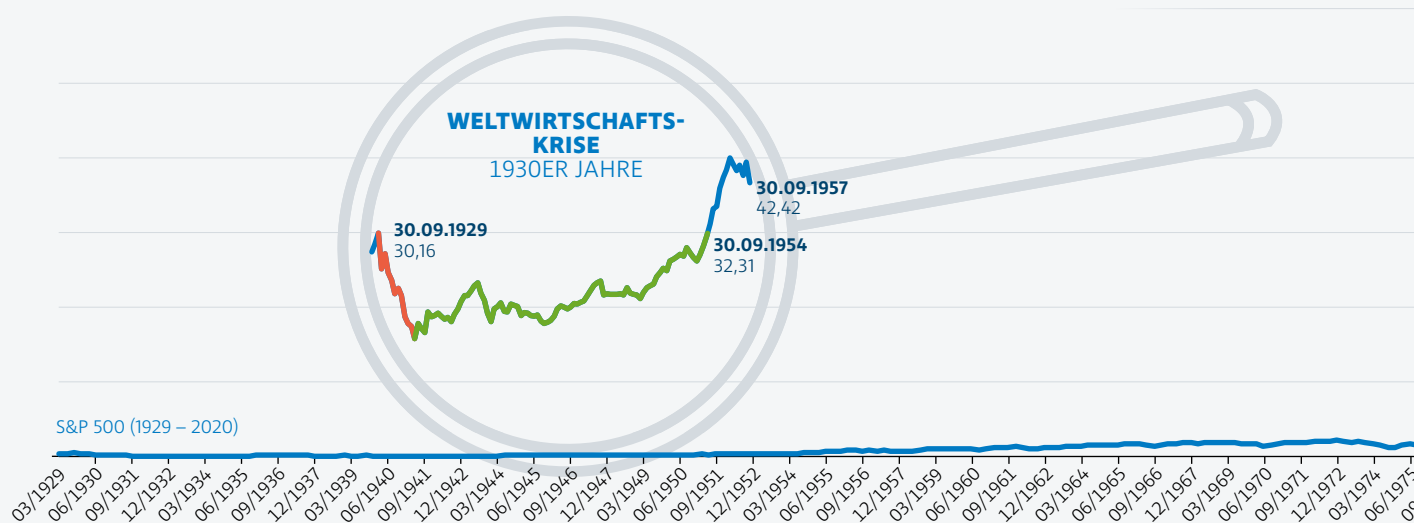
Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Hochzinsanleihen			
NORDEA 1 – EUROPEAN HIGH YIELD BOND BP EUR LU0141799501	343,21	06/19 – 06/20: –3,11% 06/18 – 06/19: 5,55% 06/17 – 06/18: –0,06% 06/16 – 06/17: 10,24% 06/15 – 06/16: 2,71%	Der Fonds strebt die Erzielung einer Rendite über der durchschnittlichen Rendite des europäischen Marktes für Hochzinsanleihen an. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Der Fonds kann bis zu 10% seines Gesamtvermögens in forderungsbesicherten Wertpapieren anlegen.
Aktien Österreich			
MOZART ONE AT0000AOKML1	32,11	06/19 – 06/20: –21,96% 06/18 – 06/19: –7,16% 06/17 – 06/18: 2,23% 06/16 – 06/17: 51,72% 06/15 – 06/16: –9,42%	Der Mozart One ist ein Investmentfonds dessen Schwerpunkt auf österreichischen Aktien liegt wobei mit anderen europäischen Werten die Allokation ergänzt wird. Dadurch wird das Ziel angestrebt, inmitten eines Österreichportfolios auch die Diversifikation und die Selektion zu verbreitern.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A LU0302296495	303,68	06/19 – 06/20: 13,46% 06/18 – 06/19: 12,88% 06/17 – 06/18: 21,38% 06/16 – 06/17: 28,36% 06/15 – 06/16: 5,24%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig sind oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
CS GLOBAL SECURITY EQUITY FUND USD LU0909471251	428,48	06/19 – 06/20: 6,23% 06/18 – 06/19: 12,80% 06/17 – 06/18: 14,94% 06/16 – 06/17: 16,58% 06/15 – 06/16: –5,20%	Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens weltweit in Aktien und aktienähnliche Wertschriften von Unternehmen, die in den Branchen Informationstechnologie, Gesundheitswesen und Industrie tätig sind und sich auf Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen fokussieren.
LBBW GLOBAL WARMING DE000A0KEYM4 	233,23	06/19 – 06/20: 10,20% 06/18 – 06/19: 10,49% 06/17 – 06/18: 13,66% 06/16 – 06/17: 12,99% 06/15 – 06/16: 1,32%	Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung im Zusammenhang steht, beispielsweise aus den Branchen erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T* AT0000615158	427,33	06/19 – 06/20: 1,83% 06/18 – 06/19: 2,38% 06/17 – 06/18: 2,04% 06/16 – 06/17: 2,50% 06/15 – 06/16: 2,67%	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 30.06.2020

* Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Globale Krisen: Dynamik und Bewältigung.



Krisen sind vielschichtig, nicht vorhersehbar und einzigartig. Die Welt ist durch die Globalisierung heutzutage maximal vernetzt, Informationen verbreiten sich deutlich dynamischer. Die Auswirkungen treffen die Finanzmärkte heute schneller und heftiger als früher, wie wir in den letzten Wochen bei Covid-19 beobachten konnten. Im folgenden Artikel nehmen wir zwei bedeutende Krisen unter die Lupe und beleuchten, wie diese entstanden sind, wie die Finanzmärkte darauf reagiert haben und wie die Politik gegensteuerte.

WELTWIRTSCHAFTSKRISE 1930ER JAHRE

Der 24. Oktober 1929 leutete nach den „goldenen Zwanziger“ eine tiefgreifende Weltwirtschaftskrise ein, auch bekannt unter dem Begriff „Great Depression“. Am sogenannten schwarzen Donnerstag brach an der Wall Street in New York Panik aus. In Folge überzogener Börsenspekulationen rasten die Kurse in den Keller. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Unruhe allmählich rund um den Globus.

Die Ursachen lagen allerdings tiefer und waren so vielfältig wie komplex. Zwei davon erleben derzeit wieder eine wenig ruhmreiche Renaissance: Die Behinderung des internationalen Handels durch Zölle und eine zunehmende Ungleichheit der Einkommen. Eine weitere große Rolle spielten – insbesondere für Österreich und Deutschland – die ökonomischen Folgen des ersten Weltkrieges. Stark beeinträchtigt von u.a. hohen Reparationszahlungen traf die Krise auf ein gebeuteltes Europa.

Das Welthandelsvolumen sank innerhalb von drei Jahren um fast 25%, der Kapitalstrom versiegte. Die wirtschaftspolitische Reaktion darauf war aus heutiger Sicht fatal. Anstatt die Wirtschaft und die Gesellschaft mit ex-

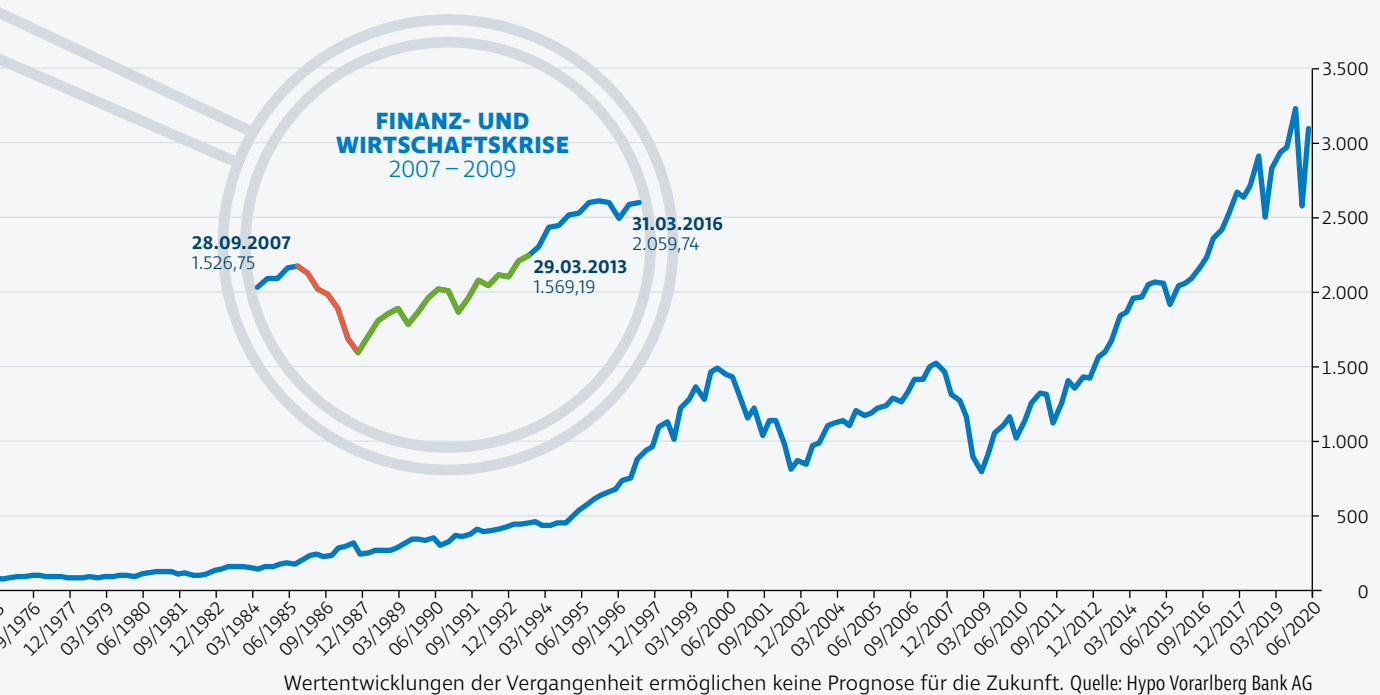
pansiven Maßnahmen zu stimulieren, flüchteten sich die Staaten in nationalen Protektionismus und reagierten mit restriktiver Geld-/Finanzpolitik sowie einem daraus resultierenden Sparkurs. Die Folge waren Firmenschließungen, Bankenzusammenbrüche, soziale Einschnitte und Massenarbeitslosigkeit. Die Industrieproduktion sank weltweit um bis zu 50%. Die US-Börsen brachen von 1929 bis 1933 um 80% ein. Das Volkseinkommen halbierte sich und in Österreich beispielsweise verdoppelte sich die Arbeitslosigkeit innerhalb von nur zwei Monaten.

Die Wende begann erst 1933. Sinnbildlich hierfür steht der „New Deal“ vom damaligen US-Präsident Franklin D. Roosevelt. Dieser beinhaltete soziale und wirtschaftliche Reformen. Der Demokrat setzte in erstaunlicher Geschwindigkeit eine Vielzahl von Gesetzen zum Wiederaufbau der Wirtschaft sowie die Einführung einer Sozialversicherung um. Dies führte in der Folge zu einer stabileren Wirtschaftsordnung und zu einem konstanten Wirtschaftswachstum (1933–1941: durchschnittlich 7,7% p.a. in den USA). Auch die Aktienkurse erholten sich von 1933 bis 1937 spürbar.

Doch der konjunkturelle Aufschwung erfuhr ein abruptes Ende. Die Auswirkungen der Krise bildeten den idealen Nährboden für eine politische Wählerwanderung hin zu den radikalen Parteien, die massiven Zulauf erhielten. Der Rest dieser unheilvollen Geschichte ist bekannt und beendete diese Dekade.

FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE 2007–2009

Die Bilder sind vielen noch präsent. Angestellte im New Yorker Finanzdistrikt, die mit kleinen Kartons in der Hand die Gebäude verlassen. Wir schreiben Montag, den



15. September 2008. Die viertgrößte Investmentbank der Welt, Lehman Brothers, ist zusammengebrochen. Die daraus resultierenden Schockwellen treffen die Finanzmärkte mit voller Wucht. Die Aktienkurse, welche bereits in den Monaten zuvor kontinuierlich sanken, stürzen in den Keller. Von seinen Höchstständen Ende 2007 bis zu seinem Tiefpunkt im Frühjahr 2009 verliert der breite US-Index S&P 500 knapp 50%.

Doch was war passiert? Der US-Immobilienmarkt boomte in den 2000er Jahren. Bedingt durch billiges Geld der US-Notenbank (FED) stieg die Nachfrage nach Immobilien. Geblendet von niedrigen Zinsen wurde der Traum vom Eigenheim auch für Kunden mit mittlerer und schlechter Bonität (Sub-Prime) erschwinglich. Und die Hausbesitzer konnten ihre Immobilien ob der steigenden Preise immer weiter günstig beleihen. Mit anziehenden Leitzinsen (von 2003 bis 2006 von 1% auf 5,25%) stiegen die Kreditraten der zumeist variabel verzinsten Darlehen. Die Folge waren zunehmende Kreditausfälle und Zwangsversteigerungen. Ein Teufelskreis setzte sich in Bewegung. Die Immobilienpreise brachen ein und die Banken mussten kräftige Abschreibungen auf ihr Kreditportfolio vornehmen. Der Katalysator war allerdings die Verbriefung dieser Kredite zu Wertpapieren. Insbesondere institutionelle Anleger auf der ganzen Welt investieren in die inzwischen weiterverschachtelten Papiere, welche jegliche Transparenz vermissen ließen. Diese „toxischen Papiere“ stürzten ins Bodenlose und waren zu Hochzeiten der Krise nicht mehr handelbar. Durch die daraus entstehenden Abschreibungen in Milliardenhöhe wuchs das Misstrauen in der Finanzwelt. Die Finanzströme kamen zum Erliegen und ein Übergreifen auf die Realwirtschaft konnte nicht mehr ver-

hindert werden. Die USA, Deutschland und viele andere Industrieländer rutschten in eine Rezession. Der Konsum ging weltweit stark zurück, die Industrieproduktion brach ein. Letztendlich mussten Notenbanken und Staaten mit Rettungs- und Konjunkturpaketen sowie mit Liquiditätshilfen und Anleihenkaufprogrammen eingreifen, um das Finanzsystem zu stabilisieren.

Die Aktienmärkte begannen ihre Erholung im Frühjahr 2009 und setzten diese in den Folgejahren fort. Betrachtet man den S&P 500, so konnte dieser die Finanz-/Wirtschaftskrise 2008/2009 kursmäßig abhaken und sich seither neuen Höchstständen widmen. Nicht abgehakt ist allerdings die Rolle der Notenbanken: Diese haben ihre expansive Politik beibehalten und die Leitzinsen – mit zwischenzeitlichen Unterbrechungen – auf niedrigem Niveau belassen.

WAS HEISST DAS FÜR DEN ANLEGER?

Beim Vergleich der einzelnen Phasen fällt auf, dass Erholungszeiten nach einem Börsencrash kürzer geworden sind und Aktien trotz hohen Schwankungen am langen Ende eine positive Rendite ausweisen können. Auch wenn uns die derzeitige Corona-Krise noch länger beschäftigen wird und der weitere Verlauf nicht absehbar ist, so kann man dies bereits feststellen. Nach einem heftigen Einbruch im März und April, folgte eine fast V-förmige Erholung innerhalb weniger Wochen. Was sich bei allen Krisen aber bis dato gezeigt hat: Eine breite Streuung und ein langfristiger Anlagehorizont zahlen sich für den Anleger aus. Ein strukturiertes Anlagekonzept bildet die Basis für den späteren Erfolg. Das Beraterteam der Hypo Vorarlberg unterstützt Sie hierbei gerne.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale

Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2

T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6

T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2

T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940

T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23

T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch

Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4

T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25

T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19

T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138

T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a

T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11

T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2

T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walsersstraße 31

T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6

T +43 50 414-7400, F -7450

Mobiler Vertrieb

T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7

T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49

T +43 50 414-7000, F -7050

SCHWEIZ

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen

9004 St. Gallen, Bankgasse 1

T +41 71 228 85-00, F -19

www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH

6850 Dornbirn, Poststraße 11

T +43 50 414-4400, F -4450

www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH

Poststraße 11, 6850 Dornbirn

T +43 5572 908 404

www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG

39100 Bozen

Galileo-Galilei-Straße 10 H

T +39 471 060-500, F -550

www.hypoleasing.it



BEI UNS SIND SIE BESTENS BERATEN.

DAS ZEICHNET UNS AUS.



WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Das veröffentlichte Prospekt und das Kundeninformationsdokument des Fonds finden Sie unter www.hypovbg.at. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung einer Veranlagung zu.